Anlage 1

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung 2017

Betr.: Scala Kultur gGmbH Theatersommer Ludwigsburg

Bezug: Theaterprogramm/Freilichttheater

1. Antragstellerin/Antragsteller

Name/Bezeichnung:	Scala Kultur gGmbH / Theatersommer
Anschrift:	Stuttgarter Str. 2, 71638 Ludwigsburg
Auskunft:	Herr Peter Kratz / Geschäftsführung ThS Tel. 0163 / 200 79 92 EMail: peter.kratz@theatersommer.net
Bankverbindung:	Scala Kultur/Theatersommer IBAN: DE57 6045 0060 0000 0105 64 BIC: SOLADES1LBG

2. Maßnahme

Bezeichnung Zuwendungsbereich	Theatersommer Ludwigsburg: Gestaltung und Durchführung eines Freilicht-Theaterprogramms im Cluss-Theatergarten Ludwigsburg (mit Kinder/Familien und Schultheater)
Zuwendungszeitraum	01.01.2017 bis 31.12.2017

3. Finanzierungsplan Theatersommer

3.1 Gesamtkosten + Tilgung + Investitionen	390.000 €
3.2 Leitung Dritter (ohne öffentliche Förderung)	Stiftung Kunst, Kultur und Bildung 12.500 € (institutionelle Förderung) 12.500 € (Schultheater-Förderung)
3.3 Bewilligte/beantragte Förderung öffentliche Förderung (z.B. Land, Landkreis)	Land Baden-Württemberg 45.000 €

3. Finanzierungsplan Theatersommer

3.4 Beantragte Förderung bei der Stadt Ludwigsburg	116.150 € institutionelle Förderung incl. beantragte Erhöhung 5.000 € 12.500 € (Schultheater-Förderung) 128.650 € (Gesamt)
3.5 Eigenanteil	203.850 € (ca. 52 % des Gesamtetats) Eintrittsgelder, Theke, Förderverein, Sponsoren, Stiftungen, Rücklage aus Vorjahr
3.6 Höhe des Betrags, bis zu dem die beantragten Mittel der Personalvermehrung, Ausbau oder der organisatorischen Verbesserung der Einrichtung dienen sollen.	Im Haushaltsplan ist dies nur sehr reduziert vorgesehen. Nach Erreichen des Haushaltsziels werden, wenn möglich, dringend notwendige Reparaturen und Investitionen aus den eventuellen Mehreinnahmen getätigt. Weiterhin greift dann eine erweiterte Tantiemen-Regelung für Autoren, Verlage und die künstlerische Leitung, die prozentual an den Einnahmen beteiligt sind.

4. Begründung

Die Scala Kultur gGmbH führt im Gebäude Stuttgarter Str. 2 (Scala) und dem angrenzenden „Freilichttheater des Theatersommers" ein ganzjähriges hochwertiges Kulturprogramm durch.

Die Durchführung dieses Programms ist von zentraler Bedeutung für die Pflege und Förderung der Kultur in Ludwigsburg und erfolgt daher im Gemeinwohlinteresse. Die beantragte Zuwendung ist – entsprechend dem beiliegenden Wirtschaftsplan - zur Erfüllung dieser Tätigkeit erforderlich, um das seitens der Scala Kultur gGmbH angebotene kulturelle Programm zugunsten insbesondere der Einwohner der Stadt Ludwigsburg aufrechtzuerhalten. Eine kostendeckende Erfüllung ihrer Aufgaben ist der Scala Kultur gGmbH/Theatersommer nachweislich nicht möglich.

5. Erklärungen

Die Antragstellerin/ der Antragsteller erklärt, dass:

5.1 sie / er zum Vorsteuerabzug nicht berechtigt ist (seit 11.4.2013)
5.2 die Angaben in diesem Vertrag (einschließlich der Antragsunterlagen) vollständig und richtig sind.

Ludwigsburg, den 05.09.2016

THEATERSOMMER LUDWIGSBURG
- Scala Kultur gGmbH -
Stuttgarter Straße 2
71638 Ludwigsburg

(Rechtsverbindliche Unterschrift)
Peter Kratz / Intendanz-Geschäftsführung
Scala Kultur / Abteilung: Theatersommer

6. Inhalt/Anlagen:

A.
Verbindlicher Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017
(vom 01.01. bis zum 31.12.2017)

als Anlage 1
- Haushaltsplan 2017 mit Vergleichszahlen
- Erläuterungen zur beantragten Zuschusserhöhung und zum Haushaltsplan

(als Anlage 2
- Haushaltsplan 2017 mit Detailbereichen)

B.
Programm / Vorhaben mit „messbaren" Zielen:

1. Zeitrahmen 2017
- auch als Anlage 3

---

2. Veranstaltungszahlen
- auch als Anlage 3

---

3. Geplante Besucher (Auslastungszahlen in Personen und %)
- auch als Anlage 3

---

4. Zielgruppe / Altersspektrum
- auch als Anlage 3

5.
a. Beschreibung der Ziele & Aufgaben

b. Ausmaß der Wirkung (lokal / regional / überregional)

c. Spielzeit 2016 - eine erste Spielzeitbilanz (Zahlen, Fakten, Eindrücke)

6.
a. Organisations- und Stellenplan

b. Auszahlung der Zuschüsse 2017

7.
Theatersommer 2017 (Überlegungen, Planungen)

8.
Rückblick: Spielzeit-Bericht der Jubiläums-Saison 2015

9.
Statistiken, Zahlen, Fakten

A. Anlage 1
Verbindlicher Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 mit Vergleichszahlen und Erläuterungen
(vom 01.01. bis zum 31.12.2017)

	(ab 2014 alle Beträge ohne Ust. Abzug netto = brutto)	PLAN 2017	PLAN 2016	IST 2015	IST 2014
I.	EINNAHMEN		*Jubiläumssaison	*nach Ust.befreiung	*nach Ust.befreiung
1.	Veranstaltungseinnahmen	157.100 €	156.100 €	229.723,31 €	212.844,71 €
2.	Sonstige Einnahmen	1.250 €	1.250 €	1.226,19 €	1.481,03 €
2a.	Getränkeverkauf / Theke	17.500 €	16.500 €	21.968,07 €	19.539,32 €
2b.	Förderbeträge/Spenden/Stiftungen*	38.500 €	25.000 €	68.000,00 €	37.500,00 €
3.	Öffentliche Zuschüsse	173.650 €	168.650 €	168.650,00 €	168.650,00 €
	Stadt Ludwigsburg / incl. Schultheater /Erhöhung um 5.000 €	128.650 €	123.650 €	123.650,00 €	123.650,00 €
	Land Baden-Württemberg	45.000 €	45.000 €	45.000,00 €	45.000,00 €
4.	Auflösung Rückstellungen				
5.	Haushalt Vorjahr/ Überschuss - Verlust	2.000 €	12.500 €	-1.714,85 €	10.741,71 €
	SUMME EINNAHMEN nur ThS	390.000 €	380.000 €	487.852,72 €	450.756,77 €
	Summe nur Scala Live				670.770,29 €
	Summe Scala Kultur gGmbH Gesamt				1.110.785,35 €
II.	AUSGABEN				
A.	PERSONALAUSGABEN	(ab 2014 alle Beträge incl. 19 % Mwst.)			
1.	Verwaltungspersonal	23.500 €	26.000 €	39.350,74 €	25.906,61 €
2.	Technisches Personal	25.000 €	24.000 €	22.187,96 €	25.860,72 €
3.	Aushilfen, Verstärkungen	11.500 €	11.000 €	12.493,30 €	13.493,75 €
4.	Künstler	189.300 €	187.600 €	213.854,65 €	197.624,01 €
	SUMME PERSONALAUSG. nur ThS	249.300 €	248.600 €	287.886,65 €	262.885,09 €
	Summe nur Scala Live				141.944,54 €*
	Summe Scala Kultur gGmbH Gesamt				*siehe Erläuterungen
B.	SACHAUSGABEN	(ab 2014 alle Beträge incl. 19 % Mwst.)			
5.	Mieten	15.250 €	14.700 €	15.298,83 €	14.363,83 €
6.	Bewirtschaftungskosten	27.000 €	17.000 €	21.755,89 €	38.957,18 €
7.	Porto	750 €	750 €	841,23 €	554,19 €
8.	Telefon/Internet	1.500 €	1.500 €	1.648,63 €	1.350,01 €
9.	Fahrtkosten	500 €	500 €	1.311,80 €	1.716,00 €
10.	Versicherungen	3.000 €	3.000 €	0,00 €	3.125,46 €
11.	Allgemeiner Geschäftsbedarf	4.100 €	4.350 €	5.740,64 €	5.202,70 €
	SUMME SACHAUSGABEN	52.100 €	41.800 €	46.597,02 €	65.269,37 €
	Summe nur Scala Live				122.447,87 €
	Summe Scala Kultur gGmbH Gesamt				*siehe Erläuterungen
C.	PROGRAMMAUSGABEN	(ab 2014 alle Beträge incl. 19 % Mwst.)			
12.	Programm sonstige Ausgaben	20.000 €	22.000 €	27.145,06 €	18.509,52 €
13.	Werbekosten	19.000 €	19.000 €	20.363,63 €	15.523,21 €
14.	Druckkosten	7.000 €	7.000 €	10.520,71 €	7.048,07 €
15.	Getränkeeinkauf	8.000 €	7.500 €	7.869,41 €	11.557,86 €
16.	Reisekosten	1.100 €	1.100 €	2.597,35 €	1.307,82 €
17.	Tantiemen & Gebühren	26.000 €	25.500 €	50.619,21 €	47.433,93 €
18.	Beschaffung & Unterh. technische Geräte	7.500 €	7.500 €	24.201,84 €	22.936,75 €
	SUMME PROGRAMMAUSGABEN	88.600 €	89.600 €	143.317,21 €	124.317,16 €
	Summe nur Scala Live				456.968,29 €
	Summe Scala Kultur gGmbH Gesamt				*siehe Erläuterungen
	SUMMEN AUSGABEN	(ab 2014 alle Beträge incl. 19 % Mwst.)			
II.	AUSGABEN	390.000 €	380.000 €	477.800,88 €	452.471,62 €
I.	EINNAHMEN	390.000 €	380.000 €	487.852,72 €	450.756,77 €
	Ergebnis Theatersommer nach Überleitungsrechnung Haushaltsüberschussrechnung			10.051,84 €	-1.714,85 €
	Haushaltsergebnis Theatersommer / nach Bilanz GuV			8.058,93 €	-10.413,55 €
	Haushaltsergebnis nur Scala Live / nach Bilanz GuV			-52.120,04 €	-51.711,41 €
	Haushaltsergebnis Scala Kultur gGmbH Gesamt GuV			-44.061,11 €	-62.124,96 €

Anlage 1:
Erläuterungen zum Haushaltsplan 2017

BEANTRAGTE ZUSCHUSSERHÖHUNG
Der Theatersommer Ludwigsburg beantragt für die Saison 2017 eine moderate Zuschusserhöhung in Höhe von 5.000 €.

Erläuterung/Begründung:
- Die Stiftung Kunst, Kultur und Bildung der Kreissparkasse hat nun dauerhaft ihre Förderung für den Theatersommer von 27.500 € auf 25.000 € (Schultheater & institutionelle Förderung) gesenkt. Für die Zukunft wurden weitere Kürzungen angekündigt.
- Beim Kinder/Familien - und Schultheater stagniert die Förderung seit nunmehr 10 Jahren. Speziell beim Schultheater können keine höheren Eintrittspreise verlangt werden (im Moment 5 € pro Kind). Kostensteigerung wurden seither durch Mehreinnahmen kompensiert.
- Durch eine „zwangsweise" Umsatzsteuer-Befreiung stehen dem ThS ab 2013 jährlich rund 23.000 -25.000 € weniger zur Verfügung. Trotz der Erhöhung der städtischen Förderung (14.000 €) und der Landesförderung (5.000 €), bleibt ein Betrag von jährlich 4.000 - 6.000 € übrig, den wir zusätzlich erwirtschaften müssen, damit die durch den gestrichenen Vorsteuerabzug fehlende Restsumme vollends kompensiert werden kann.
- Mit der Rondell-Bühne für experimentelle Produktionen hat der Theatersommer eine zusätzlich Sparte im Spielplan geschaffen, die sehr erfolgreich ist und das Programmprofil erweitert.
- In der Vergangenheit hat der Theatersommer stets sehr zurückhaltend bei Zuschusserhöhungen agiert und alle Kostensteigerungen durch Mehreinnahmen aus dem Spielbetrieb selbst finanziert. Auch für das 25. Jubiläumsjahr des Theatersommers 2015 wurde keine explizite Sonderförderung bei der Stadt beantragt.

Im Haushalt 2017 ist ausserdem für die **Renovierung von Bühnenboden und Foyerbereich(Erneuerung Holzsteg)** geplant, eine Sonderförderung bei der Bürgerstiftung zu beantragen. An der Finanzierung wird sich auch der Förderverein beteiligen. Gesamtkosten: ca. 20.000 €. Die damit zusammenhängenden Erläuterungen finden sich im Haushaltsplan nach Detailbereichen (Punkt 10 des Antrags).

PLAN 2017
Alle Ausgaben Bereiche orientieren sich an den Vergleichszahlen der zurückliegenden Haushaltsansätze 2015-2016.

IST 2015
Da die Ausgaben-Bereiche von Scala-Live und Theatersommer aufgrund des unterschiedlichen Programmprofils nicht vergleichbar sind, wurde auf einen Vergleich verzichtet. Weiterhin entsprechen die Zuordnungen von Scala-Live nicht denen des Landes Baden-Württemberg, die für die Antragstellung des Theatersommers nötig sind. Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass die Bilanz 2015 bei Antragstellung noch von der Revision der Stadt geprüft wird. In der Bilanz 2015 ist wie in den Vorjahren auch das Ergebnis der gesamten Scala Kultur gGmbH detailliert dokumentiert.

PERSONALAUSGABEN
Der Haushaltsplan des Theatersommers entspricht den Kriterien des Zuschussantrags für das Land Baden-Württemberg. Hier sind die Ausgaben für das künstlerische Personal bei den Personalausgaben aufgeführt. Bei Scala-Live hingegen sind jedoch alle Ausgaben für selbstständige Künstler den Programmausgaben zugeordnet. Weitere Details und Vergleichszahlen finden sich im Bilanz-Entwurf 2015 der Scala-Kultur gGmbH, der im Moment von der Revision der Stadt geprüft wird.

SACHAUSGABEN / PROGRAMMAUSGABEN
Aufgrund der Umstellung der Buchhaltung auf eine reine handelsrechtliche GuV im Jahr 2013 können die Zahlen von Scala-Live und Theatersommer auch hier nicht aussagekräftig verglichen werden. Weitere Details und Vergleichszahlen finden sich im Anhang der Bilanz 2015 der Scala-Kultur gGmbH, die im Moment von der Revision der Stadt geprüft wird.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG HANDELSRECHTLICHE GUV ZU HAUSHALTSÜBERSCHUSSRECHNUNG „THS"
Der Theatersommer hat seine Haushaltspläne/Verwendungsnachweise aufgrund der Landesförderung im Sinne der Anträge des Landes Baden-Württemberg gestellt. Aus diesem Grund gibt es jeweils ein Haushaltsergebnis im Sinne einer **handelsüblichen GuV** und einer **Haushaltsüberschussrechnung**. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass in der GuV Abschreibungen von Anlagegütern nicht in vollem Umfang in die Bilanz einfließen (Ergebnis GuV 2015: 8.058,93 €). Die Haushaltsüberschussrechnung berücksichtigt hingegen den vollen Anschaffungswert der Anlagegüter (Ergebnis Haushaltsüberschussrechnung 2015: 10.051,84 €). Das Ergebnis der Haushaltsüberschussrechnung 2015 entspricht den Kriterien der Anträge des Landes Baden-Württemberg und ist im Anhang der Bilanzen 2013-2015 zu finden. Zum besseren Verständnis wurde eine Überleitungsrechnung erstellt (S.45/Bilanz 2015).

05.09.2016
Theatersommer Ludwigsburg

B. Programm / Vorhaben mit „messbaren" Zielen / auch als Anlage 3 beigefügt

1. Zeitrahmen:

Spielzeit 2017
- Ende Mai (31.5.2017) bis Ende August/Anfang September (3.9.2017)*
(*nach aktuellem Planungsstand Sept. 2016)

2. Veranstaltungszahlen:

Kinder - und Familientheater / Schultheater:
Wiederaufnahme einer bestehenden Produktion aus dem Repertoire des Theatersommers
Nachmittagsvorstellungen: geplant: ca. 20 - 23 Vorstellungen
Schultheater (vormittags): ca. 14 - 16 Vorstellungen
Abendspielplan
2 Neuinszenierungen / bzw. 1 Neuinszenierung und 1-2 Wiederaufnahmen
Insgesamt sind ca. 60 Vorstellungen* angesetzt. (*nach aktuellem Planungsstand)

Gesamt: ca. 90 - 95 Vorstellungen während des Theatersommers 2017

3. Geplante Besucher/Auslastung:

Kindertheater (ca.175 Plätze):
Schultheater*: 2.500 Besucher / Nachmittagsvorstellungen: ca. 2.000 Besucher
Abendspielplan/große Bühne (225 Plätze):
ca. 9.000 Besucher
Neu im Abendspielplan/Rondell Bühne (ca. 75 Plätze):
ca. 500 Besucher
Insgesamt: ca. 14.000 Besucher
*Zuschauer: 2012 - 15.975 / 2013 - 16.814 / 2014 - 16.284 / 2015 - 16.533 Besucher / 2016 - 14.669 Besucher

Auslastung: Eine Auslastung kann nur schwer definiert werden, da durch das Wetterrisiko keine gleichbleibenden konstanten Bedingungen bestehen. Beim Kindertheater gehen die oben aufgeführten Besucherzahlen von einer Auslastung von über 90 % aus. Im Abendspielplan orientieren wir uns bei schönem Wetter ebenfalls an einer Auslastung von ca. 90%. Bei schwierigen und kühlen Wetterbedingungen sinkt die Auslastung meistens deutlich unter 50 %. Weiterhin wirken sich abgebrochene Vorstellungen, bei denen eine Regenkarte für eine weitere Vorstellung ausgehändigt wird, negativ auf die Auslastung aus, da dadurch nicht mehr die volle Platzkapazität bei schönem Wetter zur Verfügung steht.

4. Zielgruppe / Altersspektrum

Kinder/Familen- und Schultheater:
Schultheater: 6 - 12 Jahre
Familientheater: Kinder 5 - 12 Jahre / Eltern: 30 - 45 Jahre, Großeltern: 55 - 70 Jahre
Abendspielplan:
Juni/Juli -Produktion: Schüler/Studenten 16 - 25 Jahre / Erwachsene 25 - 99 Jahre
Komödien-Produktion: breites Altersspektrum 20 - 99 Jahre

Theatersommers 2016 / Zuschauerzahlen

Abendspielplan / aktuelle Spielzeit 2016
Abendvorstellungen: 8.646 / Studenten: 397
Gesamt: 9.043 Zuschauer
Kinder/Familien- und Schultheater / aktuelle Spielzeit 2016
Schüler/nur Schultheater: 2.996 - mit Lehrern/Begleitpersonen
Familien (Nachmittagsvorstellungen): 2.630 - davon Kinder: 1.268 / Erwachsene: 1.362
Gesamt: 5.626 Zuschauer

B. Programm / Vorhaben mit „messbaren“ Zielen

5a. Beschreibung der Ziele und Aufgaben*

*(Anmerkung: Der Text zu Programmatik wurde erst im letzten Jahr aktualisiert und entspricht unseren aktuellen Leitlinien zu Programmatik, Stil, Spiel und Wirkung)

Theatersommer - Programmatik

Durch seine vielschichtigen, fantasievollen und intelligenten Inszenierungen hat sich der Theatersommer Ludwigsburg seit nunmehr 26 Jahren ein unverwechselbares künstlerisches Profil erarbeitet. Das dramaturgische Konzept kunstvolle und aktualisierende Neubearbeitungen von Klassikern, Literatur- und Filmstoffen in die einzigartige Atmosphäre des „Cluss-Theatergartens“ zu integrieren, hat sich von Jahr zu Jahr weiterentwickelt und eine Qualität erreicht, die bei Publikum und Presse große Beachtung und Anerkennung findet. Seit 2014 ergänzen auch experimentelle Stoffe oder zeitgenössische Stücke den Spielplan. Wichtiger Bestandteil des Kulturangebots ist ebenfalls das Kinder/Familien - und Schultheater.

Mit eigenen Bearbeitungen, neuen Übersetzungen und einem körperbetonten Spiel ist es dem Theatersommer gelungen, eine eigene Theatersprache und Ästhetik zu entwickeln. Ein wichtiges prägendes Element der Inszenierungen ist eine ungewöhnliche Dichte und Intensität der Handlung, die sich an einer Konzeption ausrichtet, in der gesellschaftlich relevante und politische Themen aufgegriffen werden, ohne die zentrale Intention des jeweiligen Stückes zu vernachlässigen.

Seine verschiedenen Alleinstellungsmerkmale hat sich der Theatersommer bis heute, trotz stetig wachsender Konkurrenz, erhalten können. Die gute Resonanz an den Schulen, die vielen positiven Zuschauerreaktionen und der umfangreiche Pressespiegel des Theatersommers sprechen für sich. Zahlreiche Presseartikel und Rückmeldungen aus dem Publikum weisen einhellig auf das anhaltend hohe schauspielerische und inszenatorische Niveau hin, heben die individuelle Stilistik und die intelligente Dramaturgie des Theatersommers hervor.

Kinder/Familientheater - Stil, Spiel und Wirkung

Seit dem Sommer 2000 führt der Theatersommer mit seinem Kinder – und Familientheater Geschichten, Märchen und Stoffe der klassischen Kinderliteratur an ein junges Publikum heran. Mit Fantasie und Spielfreude vermitteln die familiengerecht aufgearbeiteten Erzählungen soziale Werte und machen es sich dabei im Besonderen zur Aufgabe, das kindliche Selbstbewusstsein zu stärken. Der fantasievolle, freche und lebendige Stil der Inszenierungen löst dabei jedoch nicht nur bei den kleinen Zuschauern Freude und Begeisterung aus. Auch seitens Eltern und Großeltern kommt bei Kindertheatervorstellungen keine Langeweile auf, denn das intensive Spiel der Darstellenden und die einzigartige Atmosphäre des Theatergartens verstehen es, Menschen jeglichen Alters in ihren Bann zu ziehen. So werden die jungen Zuschauer nicht nur über ihre eigene, sondern auch die echte Freude ihrer erwachsenen Bezugspersonen auf positive Weise an gesellschaftlich wichtige Werte und die Darstellende Kunst herangeführt.

Aufführungsfoto „Endstation Hoffnung“ 2016

Aufführungsfoto „Arsen und Spitzenhäubchen“ 2016

B. Programm / Vorhaben mit „messbaren“ Zielen

5b. Ausmaß der Wirkung (lokal / regional / überregional)

Teilhabe - Besuchergruppen/Bevölkungsschichten

Zwischen Anfang Juni und Ende August stehen insgesamt ca. 90-100 Vorstellungen auf dem Spielplan. Nach Auswertungen der Kartenkäufe aus unserem Online-Shop, der in der Spielzeit 2016 einen Anteil von ca. 60% der Kartenkäufe ausmacht, besuchen vor allem Menschen aus Stadt und Region Ludwigsburg unsere Aufführungen. Doch auch der Anteil von überregionalen Besuchern, die nicht aus Stadt und Region kommen, ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Da ausschließlich Eigenproduktionen gespielt werden und keine Gastspiele fremder Produktionen stattfinden, sind die hohen Zuschauerzahlen mit 14.000 - 16.000 Besuchern ein weiterer Ausdruck für die künstlerische Qualität und die Beliebtheit des Theatersommers. Das Publikum setzt sich mit dem künstlerischen Profil und der Theaterarbeit vielschichtig auseinander. Das Altersspektrum ist dabei sehr breit gefächert und reicht von Kindern ab 5 Jahre bis zu einem Publikum aller Generationen im Abendspielplan. Wir verweisen außerdem auf die unter Punkt 4/S.4 aufgeführte Auswertung nach Besuchergruppen der Spielzeit 2015, die die Teilhabe der Bevölkerung vielschichtig unterstreicht.

Ausmaß der Wirkung in der Jubiläumsspielzeit 2016 / Medien und Presse

Über die Spielzeit 2016 wurde in den Medien umfangreich und vielschichtig berichtet. Das SWR - Fernsehen / Landesschau berichtete über die Premiere von Moritz Rinkes „Nibelungen“. Aber auch über das Dada Programm „Familie Dada im Urlaut-Wald“ wurde aussergewöhnlich umfangreich und überregional berichtet. Insgesamt waren das Presseecho und die Rezensionen für alle Produktionen sehr umfangreich, inhaltlich differenziert und ausschließlich positiv.

Nach den zahlreichen medienwirksamen deutschen Erstaufführungen der letzten Jahre, wie z.B. die Woody Allens „Purple Rose of Cairo“, Wim Wenders „Himmel über Berlin“ oder Truman Capotes „Frühstück bei Tiffany“ konzentrierte sich die Medienberichterstattung 2016 vor allem auf „Die Nibelungen“ und „Familie Dada im Urlaut-Wald“ In jeder Hinsicht zeigten sich die Medien aufgeschlossen und interessiert.

Aufführungsfoto „Die Nibelungen“ - ThS 2017

B. Programm / Vorhaben mit „messbaren" Zielen

5c. Spielzeit 2016 - eine erste Spielzeit-Bilanz

Die 26. Spielzeit des Theatersommers

Kreative Neuorientierung – durchwachsenes Sommerwetter – grandioser Endspurt

In der Spielzeit 2016 standen fünf Produktionen rund um Neubeginn und Aufbruch auf dem Programm. Abgesehen vom mäßigen Sommerwetter 2016 war die zurückliegende Saison ein bemerkenswerter künstlerischer Erfolg. Sobald sich die Sonnenstrahlen erahnen ließen, strömte das Publikum in den Theatergarten. Aber wirklich schönes Sommerwetter war von Juni bis Mitte August leider die Ausnahme.

So musste der Theatersommer mit rund **14.669 Besuchern** einen Zuschauerrückgang verkraften. Das sind **10 % weniger als in den Rekordspielzeiten 2013 bis 2015**, in denen der Theatersommer etwas mehr als 16.000 Zuschauer jährlich verbuchen konnte. **Ursache für den Rückgang war ausschließlich das schlechte Wetter**, das erst Ende August etwas stabiler wurde. So mussten zum Beispiel mehr als 30% der Vorstellungen von ***Endstation Hoffnung*** wegen Regen abgesagt werden. Aber auch ***Die Nibelungen*** waren Anfang August noch vom wechselhaften Wetter betroffen. Im Gegensatz zu den großen Freilichtspielen, bei denen die Besucher ihre Karten weit im Voraus buchen, entscheidet sich das Theatersommer-Publikum traditionell eher kurzfristig, je nach Wetterlage, für einen Theaterbesuch. Zum Glück wurde die Saison in diesem Jahr um zwei Wochen verlängert. So konnte dann doch noch mit ***Arsen und Spitzenhäubchen*** einiges aufgeholt werden, denn nahezu alle Vorstellungen waren bei perfektem Spätsommerwetter ausverkauft.

Künstlerisch hatte sich der Theatersommer 2016 eine **kreative Neuorientierung** verschrieben – von den Logos und dem Relaunch der Homepage bis hin zu den Inszenierungen selbst. Die neuen Akzente wurden von Publikum und Presse vielschichtig wahrgenommen und honoriert. Dies galt auch und besonders für das künstlerische Experiment auf der im letzten Jahr eröffneten Rondell-Bühne mit **Familie Dada im Urlaut-Wald**, ein Programm zum 100-jährigen Jubiläum der Kunstrichtung Dada. Selbst die Matinee-Vorstellungen waren allesamt ausverkauft und die Publikumsreaktionen regelrecht euphorisch. Moritz Rinkes *Die Nibelungen* begeisterte ebenso und unterstrich den Anspruch des Theatersommers auch inszenatorisch neue Wege zu gehen („Ein Meilenstein in der Geschichte des Theatersommers" – LKZ). Ödon von Horváths *Endstation Hoffnung* fand mit einer grandiosen Hauptdarstellerin, einem homogenen Ensemble und einem ungewöhnlichen musikalischem Konzept einen ganz eigenen, im Theatersommer noch nicht gehörten Ton. Abgerundet wurde der Reigen mit der Neuinszenierung des Theatersommer-Klassikers *Arsen und Spitzenhäubchen*.

Im Kinder-/Familien und Schultheater blieben die Zuschauerzahlen mit 5.626 Besuchern stabil. Der leichte Rückgang (Vorjahr: 5.868) ist auch hier darauf zurückzuführen, dass bereits ausverkaufte Vorstellungen aufgrund des Wetters nicht gespielt werden konnten. Cornelia Funkes ***Tintenherz*** erwies sich als idealer Stoff für ein breites Publikumsspektrum, in dem sich tausende von Schulkindern und ebenso viele Familien wiederfanden. In diesem Jahr waren alle Schultheater-Aufführungen innerhalb einer Woche ausverkauft, ohne dass sie beworben werden mussten.

In der Spielzeit 2016 wird der Theatersommer trotz des Zuschauerrückgangs einen ausgeglichenen Haushalt erreichen. Allerdings sind die finanziellen Freiräume für dringend nötige Reparaturen und Neuanschaffungen minimal. Noch ist unklar, inwiefern kostenintensive, aber dringend nötige Reparaturen wie zum Beispiel die Erneuerung des großen Holzstegs im Foyerbereich oder des Bühnenbodens realisiert werden können. Abgesehen davon sind wir sehr froh darüber, dass wir das künstlerische Profil des Theatersommers auch in der Spielzeit 2016 weiter schärfen konnten und blicken so mit Zuversicht und kreativer Neugier der Saison 2017 entgegen.

Aufführungsfoto „Familie Dada im Urlaut-Wald"

Aufführungsfoto „Tintenherz"

B. Programm / Vorhaben mit „messbaren“ Zielen

6. Organisations- und Stellenplan / Auszahlung der Zuschüsse

Angestellt

- Geschäftsführung: Peter Kratz / angestellt*

(*mit einem geringen Gehalt, da die Haupteinkünfte aus der selbstständigen künstlerischen Tätigkeit erzielt werden.)

- Schauspieler / Innen: pro Saison zwischen 10 - 12 Schauspieler mit befristeten Arbeitsverträgen

(bei einer Durchschnittsgage von ca. 2.000 - 2.300 € mtl.)

- 1 Techniker (angestellt) / wird mit Scala-Live geteilt: Anteil: ThS 80% / Anteil: Live 20%

Minijobber/kurzfristig Beschäftigte

450 € - Kräfte/Minijobber für Abriss/ Organisation/Theke: ca. 12-15 Personen pro Saison
Regie/Produktionsassistenzen/Praktikanten: 2 - 3 Personen

Selbstständige / Honorare:

Künstlerische Leitung/Intendanz: Peter Kratz / Christiane Wolff
(Frau Wolff und Herr Kratz arbeiten multifunktional für den Theatersommer)
Aufgabenbereiche: Vorbereitung, Spielplanauswahl, Dramaturgie, Regie, Werbung, Bühnenbild, technische Leitung, Abendspielleitung, Organisation, etc.
Diese Aufgabenbereiche werden auf selbstständiger Basis abgerechnet und in Rechnung gestellt. Nach Erreichen des Haushaltsziels greift eine prozentuale Tantiemen-Regelung, die sich am Erfolg des Theatersommers orientiert. Die Höhe der Tantiemen ist begrenzt und richtet sich nach den zur Sicherung des Spielbetriebs nötigen Investitionen für Reparaturen und Anschaffungen.

Selbstständige/Freiberufler: (auf Stundenbasis)

Das technische Personal ist seit der Spielzeit 2013 nicht mehr ausschließlich selbstständig. Es wurde ein Techniker angestellt. Weitere Veranstaltungstechniker arbeiten auf selbstständiger Basis. Verwaltungs- und Organisationspersonal sind ebenfalls selbstständig. Kostümbildner und andere Künstler erhalten einen Werkvertrag und werden ebenfalls auf selbstständiger Honorarbasis abgerechnet.

Ehrenamt

Ehrenamtliche Tätigkeiten werden vom Förderverein in den Bereichen Gartenpflege, Veranstaltungsunterstützung und Graphik geleistet. Außerdem werden auf ehrenamtlicher Basis die Bereiche Regie/Kostümhospitanz und Programmheftverteilung unterstützt. Dafür bezahlt der Theatersommer eine Aufwandsentschädigung in Höhe der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Auszahlung der Zuschüsse 2017

Die Zuschüsse werden im ersten Quartal 2017 zur Vorbereitung und Realisierung des Spielbetriebes benötigt. Wir bitten um eine Auszahlung zu folgenden Terminen:
bis 15.01.2017: 25% bis 01.03.2017: 50% bis 01.04.2017: 25%

Wir bitten die Gelder auf das Konto 10564 (Scala Kultur/Theatersommer) bei der KSK Ludwigsburg (BLZ 60450050) zu überweisen. / Neu: IBAN DE57 6045 0050 0000 0105 64 / BIC: SOLADES1LBG

THEATERSOMMER LUDWIGSBURG
- Scala Kultur gGmbH -
Stuttgarter Straße 2
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 / 24 24 55

Peter Kratz

Ludwigsburg, den 5.9.2016

- Geschäftsführung Scala Kultur gGmbH / Theatersommer -

7. Theatersommer Ludwigsburg 2017
(Überlegungen, Planungen)

Durch das schlechte Sommerwetter 2016 konnte das eigentliche Zuschauerpotential bei allen Produktionen der Spielzeit 2016 nicht ausgeschöpft werden. Insofern stellt sich die Frage, ob **Wiederaufnahmen** von den Erfolgsproduktioen „Die Nibelungen" oder „Arsen und Spitzenhäubchen" neben den neuen Produktionen 2017 realisiert werden können.

Auf der **Rondell-Bühne** werden wir sicherlich „Familie Dada im Urlaut-Wald" noch einmal zeigen, da es sich nach „Garten von Godot" bewährt hat, solche experimentelle Produktionen über zwei Spielzeiten hinweg zu zeigen. Auch aus finanziellen Gründen ist dies sinnvoll, da die Rondellbühne nur 75 Plätze besitzt und so die Produktionskosten zu einem höheren Anteil wieder eingespielt werden können.

Auf der **großen Bühne** gibt es eine ganze Reihe von Projektideen, die in unserer kreativen Schatzkammer auf eine Realisierung warten. Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir mit dem Erfolg von „Die Nibelungen" große klassische Theaterstoffe für unser Freilichttheater erneut entdecken konnten. Die Presse bezeichnete diese Inszenierung gar als richtungsweisend. „Ein Meilenstein in der Geschichte des Theatersommers, denn noch nie wurde ein derart komplexes Stück so dezidiert interpretiert wie diese Sage, die heute höchst aktuell daherkommt." Eine genaue Auswahl der Projekte steht erst zum Jahresende fest, da einem neuen Spielplan immer erst eine sorgfältige Analyse der gerade abgeschlossenen Spielzeit vorangeht. Dieses Prinzip hat sich im Nachhinein betrachtet immer bewährt. Wir können dadurch manchmal auf neue Stücke zugreifen, die erst im Winter auf den Markt kommen, wenn die anderen Theater ihre Spielpläne schon gemacht haben.

Im **Kinder/Familien - und Schultheater** spitzt sich die enge finanzielle Situation immer mehr zu. Seit Jahren weisen wir darauf hin, dass die Finanzierung des Schultheaters seit nunmehr 10 Jahren stagniert und wir das Kinder/Familien- und Schultheater durch die Einnahmen des Abendspielplans mitfinanzieren müssen. Zudem hat die Stiftung Kunst, Kultur und Bildung der Kreissparkasse ihre institutionelle Förderung 2016 und 2017 von 15.000 € auf 12.500 € reduziert. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Es gilt also auch dies durch Mehreinnahmen, die natürlich auch das Schultheater betreffen, zu kompensieren. Aus diesem Grund haben wir bei der Stadt Ludwigsburg eine **moderate Zuschusserhöhung** in Höhe von 5.000 € ab 2017 beantragt, die größtenteils dem Kinder/Familien und Schultheater, aber auch dem Abendspielbetrieb zugute kommen soll.

Bei der **Stückauswahl im Kinder/Familien- und Schultheater** hat es sich bewährt Produktionen wiederaufzunehmen, wenn diese länger als 4-5 Jahre nicht auf dem Spielplan standen. Wir konnten bei Wiederaufnahmen auch in der Spielzeit 2016 keine negativen Auswirkungen auf Publikumszuspruch und dem Interesse der Schulen feststellen. Insofern freuen wir uns über unser reichhaltiges Repertoire an zeitlos gültigen Kindertheater-Inszenierungen. In der nächsten Spielzeit wäre eine Wiederaufnahme von A. Lindgrens „Kalle Blomqvist", R, Kiplings „Das Dschungelbuch" oder O. Preußlers „Räuber Hotzenplotz" möglich.

Auch wenn wir uns über den großen Publikumszuspruch freuen, gilt es festzuhalten, dass die gesamte Infrastruktur des Theatersommers nicht auf die hohen Zuschauerzahlen der letzten fünf Jahre ausgerichtet war. Die Abnutzung von technischem Inventar, sanitären Einrichtungen, Zuschauertribüne, Foyersteg und Bühnenboden war enorm und bedarf dringed einer **kostenintensiven Erneuerung/Renovierung**, die wir aus eigenen Mitteln nicht finanzieren können. Wie in der Vergangenheit werden wir uns zwar bemühen, möglichst viel der Kosten selbst zu tragen, erhoffen uns aber trotzdem die finanzielle Unterstützung von Stiftungen, Förderverein und öffentlichen Stellen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 20.000 €.

B. Programm / Vorhaben mit „messbaren" Zielen

8. Rückblick auf die Jubiläumsspielzeit 2015

Die 25. Jubiläumsspielzeit 2015 des Theatersommers

Ein paradiesischer Ball der kreativen Möglichkeiten und beinahe ein Zuschauerrekord

(Anmerkung: Über die Jubiläumsspielzeit haben wir in der WKV Sitzung Ende 2015 bereits ausführlich berichtet. Weiterhin wurden Stadtverwaltung und Gemeinderat im Herbst 2015 unser umfangreiches ThS-Magazin mit allen Informationen zur Jubiläumsspielzeit zugeschickt.)

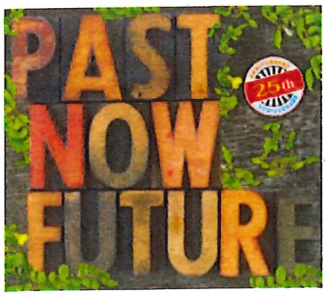
Sieben Produktionen mit mehr als 100 Vorstellungen und ein umfangreiches Sonderprogramm standen auf dem Spielplan. Mit John von Düffels „Alle 16 Jahre im Sommer", Marlen Haushofers „Die Wand" oder dem Beckett-Abend „Garten von Godot" waren auch zeitgenössische und experimentelle Stücke zu sehen, die man im Freilichttheater normalerweise vergebens sucht. Ergänzt durch den Theatersommer-Klassiker „Sommernachtsträume", die Jubiläumsrevue „Ball Paradiso" und die Filmadaption „Harold und Maude", konnte der Theatersommer erneut an die extrem hohen Zuschauerzahlen der letzten drei Jahre anknüpfen.

16.533 Zuschauer verbuchte das wildromantische Freilichttheater mitten in Ludwigsburg in der Jubiläumsspielzeit 2015. Das waren nur 265 Besucher weniger als in der Rekordsaison 2013. Somit erreichte der Theatersommer das zweitbeste Ergebnis in seiner 25-jährigen Geschichte. Ganz oben in der Publikumsgunst standen mit rund 3.200 Zuschauern die „Sommernachtsträume". Die Produktion aus dem Jahr 1994 bleibt auch in der nun fünften Wiederaufnahme zeitlos gültig und konnte mit einem jungen Ensemble neue Akzente setzen. Aber auch die anderen Inszenierungen stießen auf hervorragende Resonanz, so dass insgesamt 10.665 Besucher allein im Abendspielplan gezählt wurden.

Im **Kinder-/Familien und Schultheater** erhöhte sich die Zuschauerzahl leicht von 5.678 auf insgesamt 5.898, die die spannende und vielschichtige Inszenierung von Astrid Lindgrens „Ronja Räubertochter" miterleben wollten. Durch die ungebrochen hohe Nachfrage der Schulen aus Stadt und Kreis erhöhten sich die Besucherzahlen beim Schultheater von 2.798 im Jahr 2014 noch einmal auf 3.090 Kinder, die mit ihren Lehrern die Vormittagsaufführungen für Schulen wahrnahmen. Dies entspricht einer Steigerung von mehr als zehn Prozent und unterstreicht die Bedeutung dieses bildungspolitischen Angebots.

Zahlreiche Glückwünsche und Grußworte zum Jubiläum erreichten Peter Kratz und Christiane Wolff, die den Theatersommer seit 1991 gemeinsam leiten. Der Tenor: Zusammen mit ihrem Team sei es ihnen gelungen, sich vor dem Hintergrund der besonderen Spielstätte und des markanten Theatersommer-Stils immer wieder neu zu erfinden und künstlerisch weiterzuentwickeln.

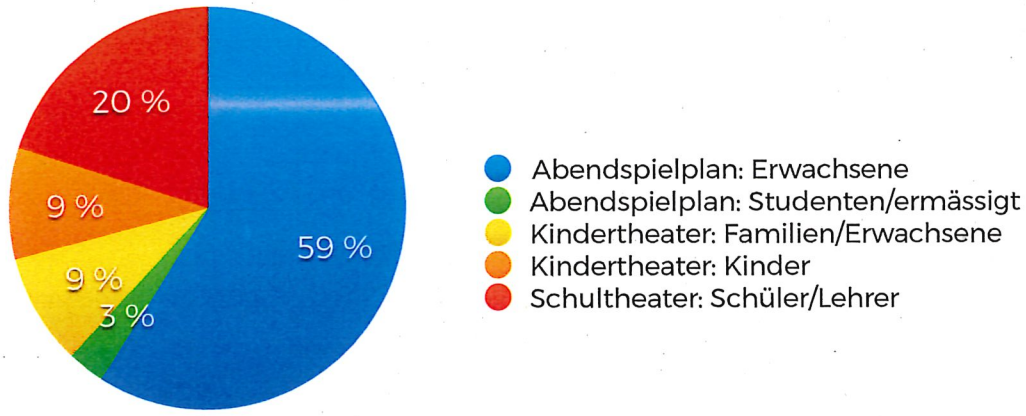
Durch den Erfolg der Jubiläumsspielzeit 2015 erreichte der Theatersommer wieder einen ausgeglichenen Haushalt und konnte wichtige Reparaturen im Bereich der Technik und Infrastruktur selbst finanzieren. Allerdings wird sich der Eigenfinanzierungsanteil wahrscheinlich von derzeit 60% auf ca. 50-55% reduzieren, da die Sonderförderungen des Jubiläumsjahrs, den Anteil der öffentlichen Förderung einmalig erhöht haben.



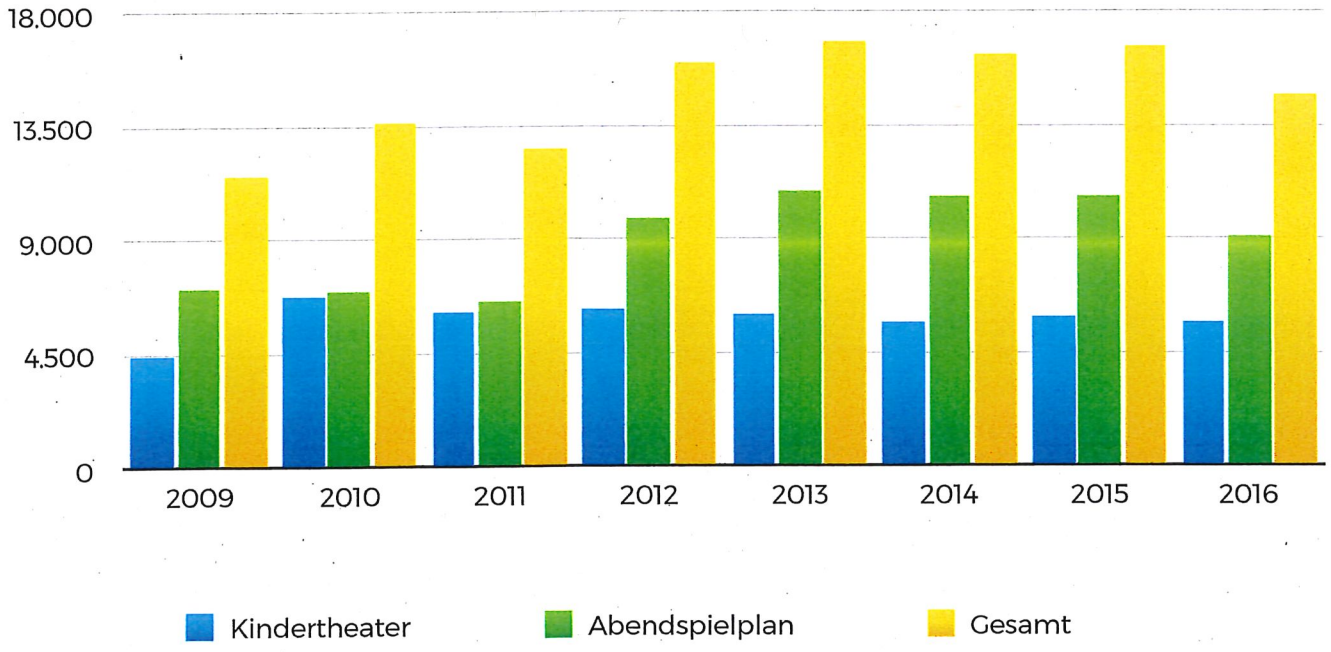
B. Programm / Vorhaben mit „messbaren“ Zielen

9. Statistiken, Zahlen, Fakten - Blatt 1 -

Zuschauer (nach Besuchergruppen 2016)



Gesamtübersicht Zuschauerzahlen / getrennt nach Sparten 2008 - 2016

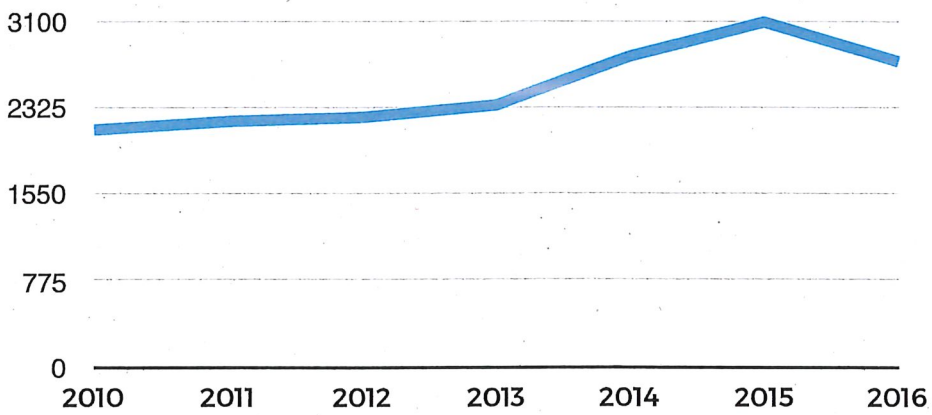


	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kindertheater	4.446	6.700	6.071	6.194	5.990	5.678	5.868	5.626
Abendspielplan	7.060	6.900	6.519	9.781	10.808	10.606	10.665	9.043
Gesamt	11.506	13.600	12.590	15.975	16.798	16.284	16.533	14.669

B. Programm / Vorhaben mit „messbaren“ Zielen

9. Statistiken, Zahlen, Fakten - Blatt 2 -

Zuschauerzahlen nur Schultheater 2009 - 2016



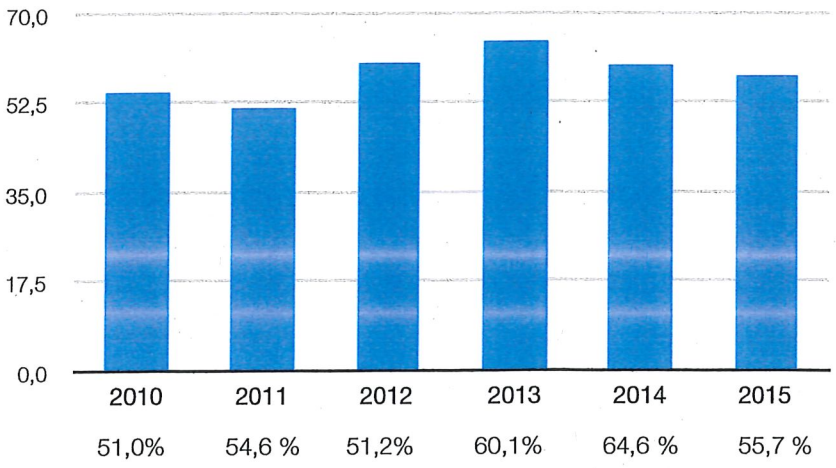
Entwicklung der Zuschauerzahlen 2009 - 2016 im Schultheater

Zuschauerzahlen/Aufführungen: (nur Schultheater)

2010	14 Schultheater - Aufführungen	2.125 Schüler/Innen
2011	14 Schultheater - Aufführungen	2.200 Schüler/Innen
2012	13 Schultheater - Aufführungen	2.236 Schüler/Innen
2013	13 Schultheater - Aufführungen	2.344 Schüler/Innen
2014	16 Schultheater - Aufführungen	2.781 Schüler/Innen
2015	17 Schultheater - Aufführungen	3.090 Schüler/Innen* / 38 Schulen aus Stadt & Kreis
2016	**16 Schultheater - Aufführungen**	**2.996 Schüler/Innen* / 39 Schulen aus Stadt & Kreis**

(*incl. Lehrer und Begleitpersonen)

Eigenfinanzierungsanteil 2009 - 2015



In der Spielzeit 2016 erwarten wir erneut einen Eigenfinanzierungsanteil von über 50 %.

Eigenfinanzierungsanteil:
- Einnahmen (Eintrittsgelder, Getränkeverkauf, etc.
- Stiftungen (ohne städtische Stiftungen), Förderverein
- Gewinn/Verlust des Haushaltsjahres

Öffentliche Förderungen:
- Stadt Ludwigsburg
- Land Baden-Württemberg
- Bürgerstiftung/BW-Stiftung